

## Das Ombudssystem

In Skandinavien gehören sie zur Normalität, in Deutschland sind sie noch exotisch. In Remseck gibt es die **FDP Ombudsleute schon seit Mitte der 90er Jahre**. **Bürgeranwälte**, sozusagen. Übrigens sehr zum Verdruss des alten Bürgermeisters, dem diese Art der politischen Arbeit - besonders der FDP - nicht gefiel. Seit 1994/95 wurde die Einrichtung der Ombudsleute von der Remsecker Bürgerschaft schon 100-fach genutzt. Remsecker Ombudsleute sind FDP-Mitglieder oder uns nahe stehende Personen, Frauen und Männer, denen Sie Ihre Anliegen, Sorgen, Kritik oder Ideen mitteilen können. Nutzen Sie diese Chance auch. Wir schauen dann, was wir für Sie tun können. Unsere **Ombudsliste** veröffentlichen wir in Abständen im Amtsblatt.

### Ombudsleute – Ihre Ansprechpartner:

**Gustav Bohnert**, Tel: 07146-43192  
Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat

**Marlene Haug**, Tel: 07146-5880

**Erika Schellmann**, Tel: 07146-42685  
Kreisrätin

Die FDP bietet Ihnen in Remseck in jedem Ortsteil die Gelegenheit, direkt mit einem unserer Ombudsleute in Kontakt zu treten und Kritik, Fragen oder Anregungen loszuwerden. Ob es um die Straßenbeleuchtung geht, um Fußgängerquerungen, um Sauberkeit im Ortsbild, um mehr Effizienz in der Verwaltung usw., alles Themen, denen wir uns gerne annehmen.

Unsere Ombudsleute haben **immer ein offenes Ohr für Sie** und Ihre Anliegen. Wir bemühen uns dann, **zusammen mit den Gemeinderäten Gustav Bohnert, Dr. Eberhard Buck, Marianne Günther und Gabi Knieriem Lösungen herbeizuführen**. Das klappt nicht immer, aber oft. Und: natürlich sehen wir das eine oder andere planerisch oder politisch anders als Sie. Das ändert nichts daran, dass wir uns für Sie einsetzen. So verstehen wir unseren Wählerauftrag. Klar, Mehrheiten im Gemeinderat können wir nicht garantieren, oft genug blieben in den letzten Jahren unsere guten Ideen und Lösungsansätze an politisch anders ausgerichteten Mehrheiten hängen.

Wir bleiben für Sie am Ball. Kommunalpolitik sehen wir als Auftrag, für die Bürgerschaft zu wirken. Gleichwohl sehen wir auch, dass wir es dabei nicht immer jedem recht machen können. Denn 100%ige Lösungen sind gerade in einem Gemeinwesen wie Remseck mit sechs Ortsteilen schwierig, aber auch immer wieder herausfordernd. Und das macht uns Spaß, dafür werben wir um Ihre Unterstützung.

# FDP Remseck

Die Liberalen

**"Nicht nur vor der Wahl!"**  
Infostand der Remsecker Liberalen  
am 11. Dezember 2010 in Hochdorf

## Praktizierte Bürgernähe – Konzept der FDP Remseck

Immer wieder beklagen sich Menschen, dass Parteien nur vor Wahlterminen zu Infogesprächen auf der Straße zu sehen seien. **Die FDP Remseck tut was:** alle zwei Monate sind wir mit einem Infostand wechselnd in den Remsecker Ortsteilen präsent. Übers Jahr verteilt können Sie uns in allen sechs Remsecker Ortsteilen antreffen. Diese Infostände unter dem Motto **„Nicht nur vor der Wahl“** sind ein Baustein des FDP-Konzepts praktizierter Bürgernähe. Nutzen Sie diese Gelegenheit, mit uns ins Gespräch zu kommen und Ihr Anliegen vorzubringen.

## Die Bausteine unseres Konzeptes:

### 1. Das Ombudssystem

Siehe auf der Rückseite.

### 2. Das „Ärgernis des Monats“

Wir veröffentlichen im Amtsblatt der Stadt unter diesem Motto in unregelmäßigen Abständen einen Missstand, dem dringend abgeholfen werden sollte.

### 3. „Nicht nur vor der Wahl“

Die Infostände – alle 2 Monate - in den Remsecker Ortsteilen.

### 4. Wer bewegt Remseck? –

Eine Veranstaltungsreihe, in der sich Remsecker Einrichtungen, Gewerbetreibende und Vereine vorstellen können. Hier sollen vor allem die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde eine Möglichkeit bekommen, sich mit ihren Anliegen der Bürgerschaft zu präsentieren. Auch von dieser Reihe gehen viele Impulse für die Gemeinderatsarbeit aus.

### 5. Die monatlichen öffentlichen Bürgertreffs

Als einzige Partei in Remseck bieten wir vor den Gemeinderatssitzungen eine öffentliche FDP-Fraktions-sitzung an. In der Woche der Gemeinderatssitzung treffen wir uns montags um 19 Uhr in einer Gastwirtschaft und diskutieren mit der Bürgerschaft den öffentlichen Teil der anstehenden Tagesordnung. Hier ist schon manche Bürgeridee in die Fraktionsarbeit eingegangen.

### 6. Das Remsecker Diskussionsforum der FDP

Hier können Sie Beiträge lesen und schreiben.

### 7. Das liberale Bürgerradio der FDP

Die Sendungen des liberalen Bürgerradios der FDP Remseck können über die FDP Homepage gehört bzw. abgerufen werden.

weitere Informationen:  
[www.fdp-remseck.de](http://www.fdp-remseck.de)  
[wir-tun-was@fdp-remseck.de](mailto:wir-tun-was@fdp-remseck.de)

## **Quo vadis Hochdorf?**

So lautete im Februar 2009 unsere Frage, als wir den Infostand in Hochdorf aufschlugen. Damals bildete die Berichterstattung über das Thema „Vereinsheim/Neue Gemeindehalle“ den Mittelpunkt.

Inzwischen ist viel Wasser den Zipfelbach herunter geflossen. Das Ziel, im neuen „Vereinsheim“, also der Gemeindehalle Hochdorf, eine Vereinsnutzung mit öffentlicher Gaststätte zu ermöglichen, ist nicht erreicht worden. Noch allzu gut weiß jeder, welche „flotten“ Sprüche der Oberbürgermeister über und zu den Hochdorfern, die bei der Bürgerversammlung Ende 2008 im der damals noch existierenden Gemeindehalle/Vereinsheim waren, sagte. Über unsere damalige Kommentierung, dass Gastrechte missbraucht und Beleidigungen ausgesprochen wurden, wurden wir von der einen Seite heftig gescholten, von anderer Seite gelobt, weil wir das ausdrückten, was nahezu alle Anwesenden empfunden haben.

Nach den Untersuchungen des Jahres 2007/2008 ist klar, dass das alte Gebäude nicht erhaltenswert ist, weil der Untergrund sich beidseitig absenkt. Also war klar: es wird abgerissen und neu gebaut. Der SGV Hochdorf legte ein eigenes Konzept vor, das den Bau attraktiver und billiger machte.

Der Idealfall aus FDP Sicht wäre ein Gesamtkonzept für Hochdorf gewesen, wie in den 90er Jahren angediskutiert und geplant wurde. Bürgerhaus mit Bürger-saal (Gemeindehalle) kombiniert mit Vereinshaus (auch für andere Vereine) mit öffentlicher Gaststätte am traditionsreichen Platz des jetzigen Gebäudes. Dies wurde, nachdem dem Verein nahezu 1 Jahr lang aus der Verwaltung das aktive Signal: Planen mit Abstim-

mung Stadt gegeben wurde, im Handstreichverfahren geändert. Statt Geld für den Verein (mehrfach bot der OB 1,1 Mio. Euro an) zum Selbstbau beschließt der Gemeinderat mehrheitlich, dass die Stadt Bauherr ist, beauftragt eine Architektin neu zu planen. Bisherige Vorleistungen des SGV und entsprechender Personen waren für den Mülleimer; bisherige Arbeitskraft, Sach- und Personal-leistung auch. CDU und Grüne nehmen Abstand vom gemeinsamen Antrag mit der FDP, dem Verein 1,5 Mio. Euro zum Selbstbau bereitzustellen. Zusammen mit den öffentlichen Geldern, die der Verein erhalten hätte können, wäre somit auch eine öffentliche Gaststätte möglich gewesen. Diese öffentliche Gaststätte sah und sieht die FDP Fraktion als „Herzkammer“ des Vereins, ja auch vieler Hochdorfer.

Es kam, wie wir wissen, anders: Keine öffentliche Gaststätte für Hochdorf in der Gemeindehalle, weil die Stadt einen Zuschuss aus dem ELR (Programm „Entwicklung ländlicher Raum“) haben will. Die Beantragung war dann eine Posse für sich. Das RP musste einschreiten und der OB sah sich zu einer Eilentscheidung gezwungen. In die Halle kommt eine so genannte „Warmküche“, eine öffentliche Gaststätte ist Geschichte.

Nun ist das neue Haus, Gemeindehalle (oder auch „Black Box“) genannt, nahezu fertig. Jetzt wird über Nutzungskonzepte verhandelt. Wir denken daran, wie eine Kommunikationsplattform aussehen soll, wenn wegen fehlender öffentlicher Gaststätte der Verein auch keinen Pächter bestellen darf. Es geht um die Kommunikationsplattform, um vernetztes lokales Zusammensein. Das ist die „Tradition“ in Hochdorf. Die gesellschaft-

liche Vernetzung, ein Treff zum Schwätzen, Feiern, Versammeln – kann das ohne eine öffentliche Gaststätte funktionieren? Wir lassen uns überraschen.

## **Noch ein Haus abgerissen**

Das Bienen- und Insektenhaus der Grundschule Hochdorf fiel Vandalismus zum Opfer. Wir rufen dazu auf: Halten Sie Augen auf, melden Sie besondere Vorkommnisse.

## **Kein „Haus“ gebaut**

Bildungshäuser sind eine sinnvolle Kooperation zwischen Grundschule und Kindergarten/Kinderhaus. In Remseck wäre auf Grund der räumlichen Nähe Grundschule/Kindergarten in Hochdorf das Bildungshaus ein Thema. Dazu benötigt werden interessierte Erzieherinnen/Erzieher und interessierte Lehrerinnen/Lehrer. Für Hochdorf. Und eine Verwaltung, die das propagiert sowie einen Gemeinderat, der das mehrheitlich will.

Status: es gibt noch kein Bildungshaus in Remseck.

## **Schlagloch – Oscar**

Thema: Kreisstraße Affalterbach-Hochdorf oder Hochdorf – Affalterbach. Da hat doch eine Landtagsfraktion gerade den Schlagloch-Oscar verliehen. Dabei ging es um Landesstraßen. Auf der Internet-Liste fand man trotzdem erstaunlicherweise die Kreisstraße nach Affalterbach. Diese Straße hält sich hartnäckig im Fokus interessierter Kreise. Der Kreistag, für die Straße oder K 1669 formal zuständig, hat nun diese Straße aus dem Kreisverkehrsstraßenprogramm herausgenommen. Weil weder Affalterbach noch Remseck einen Ausbau oder eine Verkehrsverbesserung wollen, die eine Aufhebung des LKW-Verbots zur Folge hat. Respekt Herr Landrat, das ist konsequent. Die FDP lehnt weiter eine Aufhebung des LKW-Durchfahrtsverbotes ab.

Denn die Sicherheit der Kinder und älteren Menschen liegt uns besonders am Herzen. Und Hochdorf hat im Moment so viel LKW Verkehr wie noch nie und damit Lärm und Dreck.

## **Einzelhandelsgutachten + Hochdorf**

Am vergangenen Montag wurde den Remsecker Einzelhändlern im Haus der Bürger das Einzelhandelsgutachten der Stadt präsentiert. 92 Einzelhändler in den Remsecker Ortsteilen waren befragt worden, leider wurden nur acht (!) Handelsvertreter bei der Veranstaltung gesichtet. Im Zuge der Diskussion um die „Neue Mitte“ war die Vorstellung sehr „aldingenlastig“, denn der dortige Einzelhandel hat durch die räumliche Nähe zur geplanten Mitte teilweise Bedenken wegen Kaufkraftabfluss. Diese konnten durch eine Erläuterung der Steuerungselemente durch das Planungsrecht aber teilweise ausgeräumt werden.

Der Gang durch die Ortsteile zeigte, dass nur Aldingen und Pattonville größere Einzelhandelsangebote haben. In Neckarremms, Neckargröningen und Hochberg sieht es in den jeweiligen Ortsmitten mager aus. Hochdorf schneidet im Vergleich der Ortsteile für seine Größe noch erstaunlich gut ab. Das Angebot ist natürlich nicht üppig, aber eine Grundversorgung ist gegeben. Auch das ist für uns ein Zeichen, dass es in Hochdorf noch ein ausgeprägteres vernetztes lokales Zusammensein gibt als in den anderen Ortsteilen. Läden sind eben auch ein Ort der Kommunikation. Übrigens genau so wie Gaststätten. Aber das hatten wir ja schon mal. Siehe Gemeindehalle Hochdorf.

V.i.S.d.P.

Gustav Bohnert, Hochdorf  
Kai Buschmann, Hochberg